



Am Furten-Viadukt: Der Holzreiszug ist hier dargestellt. Hier wurden früher die gefällten Bäume zur Verladerrampe transportiert.

Von Jerry Schulthess (Fotos) und Stephan Kraus (Text)

Das Thema «Baumbau» hat Jerry Schulthess lange vor sich her geschoben. Immer wieder wurde es auf der Prioritätenliste nach hinten versetzt. Die Ende der 80er-Jahre noch sehr häufig auf Modellbahnanlagen verwendeten Flaschenputzer-Tannen und Laubbäume aus Irisch-Moos begeisterten ihn überhaupt nicht. Sein Wald sollte anders werden. Die Vorstellung davon war diffus – es gab zwar eine vage Idee, aber eben kein Belaubungsmaterial oder gar fertige, im Handel erhältliche Bäume, die dieser auch nur annähernd nahekamen.

Dies änderte sich schlagartig. Die erste Begegnung mit den äusserst wirklichkeitstreuen Bäumen der 1986 gegründeten Firma Silhouette zeigte plötzlich ganz neue

Möglichkeiten für die Gestaltung von Nadel- und Laubbäumen auf. Der erst kürzlich, im Alter von 66 Jahren verstorbene Albert Rademacher brachte unter dem Namen «Silflor» 1988 völlig neuartige Vegetationsvliese auf den Markt. Als die ersten Bilder von Dioramen mit den Produkten der Firma Silflor in der Zeitschrift HP1 von Willy Kossak erschienen, war klar: Mit diesen Produkten konnte die Nachbildung der Waldflächen erfolgen.

Bei der Nachbildung von schon im Massstab 1 : 1 sehr filigranen Gewächsen in 87-facher Verkleinerung führt der Weg an einer Abstraktion des Vorbildes nicht vorbei. Das Ausgangsmaterial für die Bäume der Firma Silflor, das heute unter dem Markennamen «miniNatur» vertrieben wird,

besticht durch die filigrane Nachbildung einer «Belaubung» beziehungsweise der «Benadelung» eines dreidimensionalen Trägervlieses.

Die erste Begegnung mit diesen Produkten hatte Jerry Schulthess auf einer «Plattform der Kleinserien» in Bauma. Hier stellte ein deutscher Hersteller Bäume aus, die mit den Belaubungsvliesen von Silflor gestaltet waren. Die Preise für diese Unikate schreckten ihn allerdings erst mal gewaltig ab. Bei anfänglich geschätzten 500 Bäumen für die Anlage eigentlich nicht zu bezahlen.

Die zwei entscheidenden Fragen des Modellbauers: 1. Wie baue ich aus diesen Materialien solche Bäume selbst? 2. Wie können realistisch wirkende Bäume damit hergestellt werden?